

# Freitag nach Ostern



Freitagmorgen, draußen ist die Welt diese Nacht weiß geworden. Wir treffen uns im Frühstücksraum. Heute werden uns Josi und Anne textlich durch den Tag führen, mit dem Thema: „**Gottes Segen- ein Grund zur Freude**“. Aber zuerst gibt es ein leckeres Frühstück im Vulkanhotel, dann Koffer ins Auto laden. Morgengebet halten wir noch im Hotel mit der Jugend, die nun auch zum Frühstück erscheint, dann kann es losgehen:

## Von Liebe umgeben

**Vater, dein Leben ist in mir. Deine Liebe umgibt mich.**

**Hilf, dass dein Leben in meinem Leben wirkt, heute und jeden Tag, so dass ich meine Aufgaben fröhlich erfüllen kann, ohne Hast und ohne verwirrte Gedanken! Lass mich an meine täglichen Aufgaben gehen im Bewusstsein der Fähigkeiten, die du mir geschenkt hast! Hilf mir, so jeder berechtigten Forderung nachzukommen! Hilf, dass ich auch in kleinen Dingen die tiefere Bedeutung sehen kann. Lass mich Schönheit und Liebe überall entdecken! Im Bewusstsein deiner Gegenwart lass mich durch die kommenden Stunden hindurchgehen. Bewahre mich vor ängstlicher Hektik, und lass mich aufatmen in der Gegenwart deiner Liebe! Amen.**

**Ida Scudder.**

Durch das noch ein bisschen verschneite Dorf hoch in den Wald nach Jünkerath. Am Waldrand geben uns Josi und Anne den 1. Impuls für den Tag mit einem Wort von Br. Hubert. Am Schluss geben wir uns die Hände, schließen den Kreis und beten ein „Vater unser“. Schweigend gehen wir weiter und genießen die Stille im morgendlichen Wald.

Stetig geht es bergauf und dann stehen wir auch schon im Schnee, wir singen:

„Leise rieselt der Schnee...“ Sieht aus als wären wir im Wintersport, oder??



In Jünkerath nach Kaffee und Kuchen, singen wir für Dorothee, Gerda und Gudrun, die uns hier nun verlassen werden: „...und bis wir uns wiedersehen, halte Gott euch fest in seiner Hand.“

Weiter geht es über Glaadt durch den überfluteten Tunnel, bzw. über die Gleise und dann immer an der Bahn entlang nach Dahlem zum Mittagessen.





Schaut mal unser Kreuz hat jetzt auch eine rote Weihnachtskugel. Warm und gemütlich sitzen wir dann „EMM LADE“ bei leckerer Hühnersuppe. Aber wer hat eigentlich hier seine Suppe nicht aufgegessen, guckt mal wie der Himmel schon wieder aussieht.



Von Dahlem gehen wir weiter nach Schmidtheim zum Bahnhof. Hier gibt es noch einen Statio:

**Er schenke dir jeden Tag ein fröhliches Herz, ein Lächeln auf den Lippen, ein Lachen, das andere mitreißt und frei macht. Und die Gabe, dich selbst nicht zu ernst zu nehmen, und auch über dich selbst lachen zu können. In dunklen Stunden schenke er dir einen Stern, der dich leitet; in Traurigkeit einen Menschen, der dich tröstet.**

Teils über Straßen, teils über Waldpfade und -wege erreichen wir Paulushof. Hier wartet schon das Cateringteam auf uns mit leckeren Sachen und heißem Kaffee.

Singend erreichen wir schließlich unser heutiges Ziel: Krekel. In der Kirche beten wir das Abendebet..



**Möge dann und wann deine Seele aufleuchten im Festkleid der Freude. Möge dann und wann deine Last leicht werden und dein Schritt beschwingt wie im Tanz. Möge dann und wann ein Lied aufsteigen vom Grunde deines Herzens, das Leben zu grüßen wie die Amsel den Morgen. Möge dann und wann der Himmel über deine Schwelle treten.**

Zwei Pilgerinnen müssen heute privat schlafen, 4 in Steinfeld und der Rest bleibt in Krekel im „Hotel“.

Erst in kleiner Runde ein Bier vorab, dann duschen und nach Hause telefonieren. Zum Abendessen sind wir wieder komplett. Und so klingt der Arbeit noch gemütlich aus.

